

## **Sensationeller Erfolg beim ersten Stuttgarter Rössle**

Es war spannender als jeder Krimi, den das deutsche Fernsehen in den letzten Jahren hervorgebracht hat, doch am Ende eines denkwürdigen Finalgefechts stand unser Salvatore Marino ganz oben auf dem Podest. Nach einem 1:7 Rückstand kämpfte sich Salvatore nervenstark wie kein zweiter zurück ins Gefecht und besiegte am Ende den hohen Favoriten Ciaan Veitenheimer aus Weinheim mit 8:7 Treffern.

Aber zunächst der Reihe nach. Über 200 Meldungen für das Schüler- und B-Jugendturnier trieben den Organisatoren um Abteilungsleiter Michael Kühner nach anfänglicher Euphorie Schweißperlen und Sorgenfalten auf die Stirn. Ein exakter Zeit- und Bahnennutzungsplan wurde erstellt um einen reibungslosen Turnierablauf gewährleisten zu können, woran in letzter Zeit so viele Organisatoren gescheitert waren. Doch nicht so der PSV, der sich für Samstag mit Markus Hartelt vom württembergischen Fechterbund die Kompetenz in Person mit ins Boot geholt hatte, aber auch am Sonntag problemlos und zügig eine Runde nach der anderen auf die Planche schickte, so dass niemand im Dunkeln nach Hause fahren musste. Selbst von den verwöhnten Tauberbischofsheimern gab es nur Lob zu hören, für eine Leistung auf die man getrost etwas stolz sein darf.

Aber nun zurück zu dem was an dem Wochenende tatsächlich im Vordergrund stand, nämlich der Fechtsport. Obwohl es auf dem Turnier „nur“ Punkte für die württembergische Rangliste zu sammeln gab, reisten viele Fechter und Fechterinnen aus den Nachbarverbänden Bayern und Baden an, beispielsweise aus München, Mannheim und aus dem Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim. Das Turnier war also sehr stark besetzt und jeder erzielte Punkt ist somit noch höher einzuschätzen.

Am Samstag gaben sich die Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 1999-1997 die Ehre. Dabei setzte der PSV seine Hoffnungen insbesondere auf die Jungs des Jahrgang 1997 von denen er mit 7 von insgesamt 39 Teilnehmern den größten Anteil stellte. Leider mussten sich mit Konstantin Arzt und Laurin Schad, die im Endklassement die Plätze 27 und 28 belegten, zwei von ihnen bereits nach der Vorrunde verabschieden. Ihre Mannschaftskollegen allerdings dominierten die Konkurrenz derart, dass Jan-Marco Amrein, Lennard Klusendick und Etienne Röthlein ohne eine einzige Niederlage das Feld auf den ersten drei Plätzen in die Zwischenrunde führten. Salvatore Marino kassierte nur eine Niederlage und zog ebenso wie Clemens Märkle sicher in die Runde der besten 25 ein.

Hier hätte das Turnier für Lennard beinahe ein jähes und äußerst schmerzhaftes Ende gefunden. Unglücklich trat er im Gefecht seinem Gegner auf den Fuß und verdrehte dabei sein Knie derart, dass an ein Weiterfechten zunächst nicht zu denken war. Nach einer kurzen Behandlungspause biss er allerdings entschlossen auf die Zähne, gewann sein nächstes Gefecht und zog mit nur einer Niederlage als 8. in die Direktausscheidung der verbliebenen 16 Fechter ein. Ebenfalls eine Niederlage handelten sich Jan-Marco und Salvatore ein, die sich direkt vor Lennard auf den Plätzen 6 und 7 einreihen. Nicht zu stoppen war indes Etienne, der wieder allen Fechtern seiner Runde die Grenzen aufzeigte und unbesiegt in die KO-Runde einzog. Weniger erfreulich lief es für Clemens. Ihm wollte einfach kein Sieg mehr in seiner Runde gelingen und somit durfte auch er sich umziehen. Im Endergebnis belegte er den 24. Platz.

Alle verbliebenen PSV-Fechter gewannen ihr erstes KO-Gefecht souverän und waren nun schon sicher unter den ersten 12 platziert. In der nächsten Runde musste es allerdings zum vereinsinternen Duell zwischen Etienne und Salvatore kommen, das Etienne in einem spannenden Gefecht mit 8:6 Treffern für sich entschied und Salvatore damit in den Hoffnungslauf schickte. Ebenso erging es Lennard, der gegen Ciaan Veitenheimer chancenlos war und den Umweg über den Hoffnungslauf antreten musste. Jan-Marco dagegen besiegte Florian Heck aus Tauberbischofsheim und gesellte sich somit zu Etienne in das Finale der besten acht.

Salvatore zeigte sich unbeeindruckt von seiner vorangegangenen Niederlage und zog nach einem Sieg über den Tuttlinger Nenad Jonovic ebenfalls ins Finale ein. Dieser Sprung sollte Lennard leider nicht vergönnt sein. Er unterlag nach großem Kampf knapp mit 6:8 Richard Duchan aus Laupheim und belegte am Ende Rang 9. Trotzdem Lennard, allergrößten Respekt vor deiner Leistung und deinem Kampfgeist. Manch anderer hätte schon viel früher das Handtuch geworfen.

Pech für den Laupheimer Duchan, dass er im ersten Finalgefecht auf Jan-Marco treffen musste. Dieser ließ sich die Chance seinen Teamkollegen zu rächen nicht entgehen und schickte Duchan mit 8:1 in die Umkleidekabine. Das Schicksal wollte es, dass sich im anderen Finalgefecht mit PSV-Beteiligung ausgerechnet wieder Etienne und Salvatore gegenüber standen. Diesmal drehte jedoch Salvatore den Spieß um und gewann mit 8:5 gegen seinen Mannschaftsgefährten Etienne, der am Ende nach toller Leistung und insgesamt nur einer einzigen Niederlage den 5. Platz belegte.

Im Halbfinale war dann auch für Jan-Marco Feierabend. Gegen Ciaan Veitenheimer wollte auch ihm kein geeignetes Mittel einfallen und somit sprang am Ende ein hervorragender 3. Platz und ein netter Pokal heraus. Salvatore hatte nun endgültig seinen Rhythmus gefunden und ließ in seinem Halbfinalgefecht nur einen einzigen Gegentreffer zu, was ihn zum Herausforderer des Favoriten Veitenheimer machte. Der Verlauf ist bekannt, der Underdog des PSV sicherte sich den Titel im ältesten Schülerjahrgang und mutiert damit endgültig zum Shooting Star der württembergischen Fechtzene.

4 Fechter in den Top Ten runden zudem das hervorragende Mannschaftsergebnis des PSV im Jahrgang '97 ab. Allen Fechtern einen herzlichen Glückwunsch!

Im Jahrgang 1998 war der PSV mit drei Startern unter insgesamt 27 Teilnehmern vertreten, von denen allerdings kein Abschneiden wie das des älteren Jahrgangs erwartet werden durfte. So bekamen dann auch Maxim Steinecke und Konstantin Foth ihren Trainingsrückstand bitter zu spüren und mussten leider schon nach einer sieglosen Vorrunde ihre sieben Sachen packen. Maxim beendete das Turnier als 25. für Konstantin stand am Ende der 26. Platz zu Buche. Matthias Pribik allerdings hielt die PSV-Farben hoch und zog mit nur einer Niederlage in die Zwischenrunde ein. Auch hier ging er konzentriert zu Werke und schaffte den Sprung in die Direktausscheidung. Doch damit sollte noch lange nicht Schluss sein. Gegen den an 3 gesetzten Agon Ramadani aus Tuttlingen packte er all sein Können aus und gewann mit 8:5 Treffern. Auch Moritz Miller aus dem gefürchteten Tauberbischofsheim konnte ihm im nächsten Gefecht nicht das Wasser reichen und somit zog Matthias sensationell ins Finale der besten 8 Fechter ein. Zwar zog er gleich im Viertelfinale gegen Louis Bühl aus Schwäbisch Gmünd den Kürzeren, dennoch kann er auf ein tolles Turnier zurückblicken und sich zurecht über einen 8. Platz freuen, den ihm nur wenige zugetraut hätten, ein Spitzenergebnis. Das Turnier gewann der Tauberbischofsheimer Tom Gombos, der im Finale Jonas Hinderer aus Welzheim bezwang.

Im jüngsten Jahrgang waren 8 Fechter am Start, die zu einer großen Runde zusammengefasst wurden. Für die meisten unter ihnen, auch für unsere 2 PSV-Starter Patrick Schuster und Victor Reibetanz, war es der erste Turnierauftritt. Entsprechend aufgeregt, aber voll Vorfreude schritten die beiden zur Tat. Patrick gelangen in der Folge 2 Siege gegen die starke Konkurrenz und Victor war sogar 4 Mal erfolgreich. Für Victor bedeutete diese Leistung einen Podestplatz, er wurde dritter. Patrick beendete das Turnier auf einem ebenfalls achtbaren 5. Platz. Herzlichen Glückwunsch. Den Sieg sicherte sich souverän Luis Klein von der TSG Weinheim, der alle Gefechte siegreich beendete.

Im ältesten Schülerjahrgang des Damenflorettps war Anna Lang die einzige PSV-Fechterin unter den 13 Startern und leider wurde das Turnier nach der Vorrunde gänzlich ohne PSV-Beteiligung fortgeführt. Anna hatte nicht ihren glücklichsten Tag erwischt und konnte keinen Sieg landen, letzten Endes stand der 12. Platz. Den Sieg sicherte sich Leilani Hohenadel aus Weinheim mit einem Finalsieg über Vanessa Riedmüller von der TG Biberach.

Im Jahrgang 1998 war keine Fechterin des PSV am Start. Von den 13 Starterinnen setzte sich am Ende die Tauberbischofsheimerin Helena Frackenpohl durch.

Im jüngsten Jahrgang waren bei den Mädchen 5 Fechterinnen gemeldet. Unter ihnen auch Isabelle Besier, die ihr erstes Turnier bestreiten durfte. Sie schlug sich achtbar und verfehlte das Podest als vierte nur knapp.

Allen Fechterinnen und Fechtern nochmals herzlichen Glückwunsch für tolle Leistungen beim Heimturnier.

Am Sonntag war B-Jugendtag. Und die versammelte Fechtprominenz früherer Jahre gab sich ein Stelldichein beim Stuttgarter Rössle. Aus Tauberbischofsheim kam die ehemalige Weltklassefechterin, Einzel- und Mannschaftsolympiasiegerin der Spiele von Seoul 1988 und mehrfache Weltmeisterin Anja Fichtel nach Stuttgart um ihren Filius Lars zu unterstützen. Der mehrfache Olympia-Medaillengewinner und Weltmeister Matthias Behr war ebenfalls mit angereist um seine Zwillingstöchter Leandra und Greta zu betreuen.

Vom PSV waren leider nur eine Fechterin und zwei Fechter mit dabei. Alicia Kraft kämpfte dabei im jüngeren Jahrgang 1996 um den Einzug in die nächste Runde, scheiterte aber am Ende nur denkbar knapp um drei Treffer und belegte Rang 17. Allen Grund zum Jubeln hatte dagegen Matthias Behr. Seine beiden Töchter machten den Sieg in einem Familienduell unter sich aus. Letztendlich triumphierte Leandra Behr über ihre Schwester Greta.

Im Herrenflorett starteten Julius Langefeld und Philipp Besier für den PSV im jüngeren Jahrgang. Leider konnte Philipp mit den erfahreneren Fechtern seiner Runde nicht ganz mithalten und war so schon nach der Vorrunde zum zuschauen verdammt. Unter dem Strich kam der 23. Platz für Philipp heraus. Besser machte es zunächst Julius, der drei seiner fünf Gefechte gewinnen konnte und als 13. in das 16er KO einzog. Gegen Marc Sontheimer und Clement Hecht, beide aus Laupheim gab es dann allerdings zwei Niederlagen in Serie, die das Aus für Julius bedeuteten. Trotzdem kann er mit seinem erreichten 14. Platz sehr zufrieden sein. Um abschließend nochmals auf die Prominenz zu sprechen zu kommen, Lars Fichtel scheiterte erst im Halbfinale am späteren Laupheimer Sieger Yannick Sander und belegte Rang drei. Wir dürfen gespannt sein, ob uns altbekannte Namen in einigen Jahren wieder begegnen.

Alle Fechterischen Glanzleistungen wären jedoch nicht möglich gewesen ohne die sagenhafte Unterstützung der vielen freiwilligen Helfer, die teilweise vom Aufbau am Freitag bis zum Abbau am Sonntag in der Halle waren. Vielen herzlichen Dank fürs Bahnen kleben, Melder anschließen, Material kontrollieren, Obmann machen, Brötchen schmieren, Kaffee kochen, leckerstes Essen zaubern und, und, und...

Ein weiterer Dank geht an alle Sponsoren der tollen Preise, die genauso dazu beigetragen haben, dass das erste Stuttgarter Rössle-Pokalturnier ein riesen Erfolg war, bei allen in bester Erinnerung bleiben wird und sicher nicht das letzte war...

J.S.